

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER HERAUSGEBER.....	5
INHALTSVERZEICHNIS	9
<i>Inge Friedrich</i>	
GELEITWORT DER SCHIRMHERRIN	15
<i>Hans-Jürgen Pflugradt</i>	
VORGEHENSWEISE UND ZIELE DER HIM-ASG BEI DER SANIERUNG BEWOHNTER ALTLASTEN	19
Welche Aufgabe hat die ASG und wie wird sie finanziert?.....	19
Wie ist die HIM-ASG organisiert?.....	20
Welches sind die Firmengrundsätze und -ziele?.....	20
Welches sind die Hauptaufgabenfelder (fachlich, politisch und finanziell)?.....	22
Was ist für die HIM-ASG bei der Sanierung bewohnter Altlasten besonders wichtig?	23
<i>Ulrich Urban</i>	
ERFAHRUNGEN DER HIM-ASG BEI DER SANIERUNG BEWOHNTER ALTLASTEN.....	26
Vorgehensweise und Erfahrungen.....	26
Wer trifft die Entscheidungen für die einzelnen Maßnahmen?.....	31
Wie wurden/werden die Bürger/Anwohner über Maßnahmen und Ergebnisse informiert?.....	32
Wie reagieren die Betroffenen?.....	33
Informationsweitergabe und Reaktionen der betroffenen Anwohner.....	38
Informationsweitergaben und Reaktionen der Anwohner	42
<i>Ulrich Schneider</i>	
SANIERUNG DES RÜSTUNGSALTSTANDORTES HESSISCH LICHTENAU-HIRSCHHAGEN/WALDHOF	50
Standortgeschichte	50
Die aktuelle Situation	50
Ziele der ASG in Hirschhagen	52
Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung	54
Ergebnisse der Bodenuntersuchungen.....	55
Die Wasseraufbereitungsanlage.....	56
Die Zwischenlager	56
Die modellhafte Sanierung.....	57
Sanierungstechniken	57
Bodenbehandlung.....	57
Grundwasserreinigung.....	58

Sanierung des Kanalsystems	59
Die Sanierungskonzeption - Rahmen für verbindliche Pläne.....	59
Prioritätensetzung.....	60
Sanierungsziel: Jahr 2005	60
<i>Christian Weingran</i>	
SACHSTAND IM HIM-ASG-PROJEKT STADTALLENDORF	61
Standortgeschichte	61
Stand der Bearbeitung	62
Projektstrukturplan/Organisationsplan.....	62
Erkundung/Bestandsaufnahme.....	63
Risikobeurteilung.....	63
Maßnahmen im Vorgriff auf Sanierungsplanung und Sanierungsdurchführung	64
Sanierungsstrategie und Sanierungsleitbild	66
Sanierungsstrategie.....	66
Sanierungsleitbild	67
Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung.....	68
Auswahl eines Bodenbehandlungsverfahrens.....	69
<i>Min.-Dir. Otto Wanieck</i>	
ZIELSETZUNGEN FÜR DIE ALTLASTENSANIERUNG IN HESSEN.....	71
Sanierungsoberziele	71
Gefahrenabwehr	71
Nutzungsbezogene Sanierung	72
Verfahrensoberziele.....	73
Orientierungswerte	73
Verfahrenstransparenz.....	75
Finanzierung der Altlastensanierung	76
<i>Dr. Bernd O. Lüken</i>	
AUFGABEN DER BEHÖRDEN BEI KOMPLEXEN SANIERUNGSFÄLLEN	78
Wesentliche Aufgaben einer Genehmigungsbehörde	78
Beteiligung der Öffentlichkeit nach Hessischem Altlastengesetz	81
Fallbeispiele.....	84
Rüstungsaltsstandort Hessisch Lichtenau.....	84
Kassel, Leuschnerstraße	93
<i>Christian Weingran</i>	
ANFORDERUNGEN AN DIE SANIERUNG BEWOHNTER ALTLASTEN - FALLBEISPIELE	97
Beachtung persönlicher Voraussetzungen	100
Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung	101

Gegenstand und Ziel der Bürgerbeteiligung	101
Voraussetzungen für Bürgerbeteiligung.....	104
Was kann Bürgerbeteiligung gefährden?	104
Mögliche Ansätze für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung	105
Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsarbeit.....	106
Ziele der Öffentlichkeitsarbeit.....	106
Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit.....	107

Gerhard Kmoch / Dr. Heinz Bettmann

STRATEGIEN DES AAV NRW BEI DER SANIERUNG BEWOHNTER ALTLASTEN.....	109
Vorbemerkungen, Einführung	109
Der AAV und seine Rolle in NRW	109
Bewohnte Altlasten und ihr Konfliktpotential	110
Szenarien und Problemlösungen bei Sanierungsprojekten des AAV	111
Beispiel Herne	111
Beispiel Bergheim.....	112
Beispiel Leverkusen.....	113
Ehemalige Phrix-Deponien	114
Fazit	115

Dr. Ralf Kilger

FALLBEISPIEL BEWOHNTE ALTLAST BILLE-SIEDLUNG HAMBURG	120
Einleitung	120
Sanierungskonzept und -management	121
Umgang mit den Betroffenen	121
Anfangsphase	122
Übergangsphase	123
Konsensorientierte Phase mit den wegziehwilligen Betroffenen	124
Konsensorientierte Phase mit den bleibewilligen Betroffenen.....	126
Erkenntnisse	130
Schlußfolgerungen.....	132
Literatur	133

Detlef Gerdtz / Dr. Dietmar Barkowski

FALLBEISPIEL BEWOHNTE ALTLAST OSNABRÜCK-WÜSTE.....	136
Ausgangssituation.....	136
Entstehung der Ablagerung	136
Erkennung des Umfanges der Altlastverdachtsfläche	138
Wie geht die Stadt mit der Situation um?.....	139
Vorgezogene Maßnahmen	140
Durchführung der Gefährdungsabschätzung des Gesamttraumes.....	141
Bereits durchgeführte Arbeitsschritte.....	142

Historische Recherche.....	142
Grundwasseruntersuchungen.....	145
Untersuchungen zur räumlichen Abgrenzung der Ablagerung.....	147
Flächendeckende Untersuchungen der Verdachtsfläche.....	147
Information und Partizipation der Betroffenen.....	149
Betroffenbeteiligung.....	149
Information der Beteiligten.....	150
Kosten der Gefährdungsabschätzung.....	151
Zusammenfassung.....	152

Ansgar Toennes

FALLBEISPIEL BEWOHNTE ALTLAST „VARRESBECKER-BACH“ IN WUPPERTAL.....	154
Kurzdarstellung der Altlast „Varresbecker-Bach“.....	154
Eckdaten.....	154
Kurzchronologie.....	154
Fragen der Veranstalter zum Fallbeispiel.....	162
Erfahrungen aus Wuppertal.....	166
Umsetzung von Sanierungszielen.....	166
Konfliktfelder im Umgang mit bewohnten Altlasten.....	167
Typische Reaktionen im Ablauf der Altlastenbehandlung.....	168

Hanco de Baas

NIEDERLÄNDISCHE ERFAHRUNGEN BEI DER SANIERUNG BEWOHNTER ALTLASTEN.....	169
Einführung.....	169
Umweltorganisation Nederland Gifvrij.....	171
Bürgerinitiativen/ Bürgerbeteiligung.....	172
Einführung.....	172
Mitsprache und Rechtsschutz.....	173
Ein Beispiel.....	175
Andere Bürgeraspekte.....	178
Schluß.....	179

Marcus Bloser

WORKSHOP „VERZÄHNUNG VON SANIERUNG UND BAULEITPLANUNG“ ..	182
Erwartungen der Teilnehmer an den Workshop.....	183
Forderungen an die Sanierung bewohnter Altlasten.....	183
Notwendigkeit der Sanierung bewohnter Altlasten.....	185
Verhältnis Planungsziele - Sanierungsziele.....	185
Berücksichtigung von Altlasten in der Bauleitplanung.....	186

Elisabeth Völkle

WORKSHOP „SANIERUNGSZIELE UND -KONZEPTION“	188
Erwartungen der Teilnehmer an den Workshop	189
Vorgehensweise bei der Sanierungszielfindung	191
Eigenschaften von Sanierungszielen	192

Dr. Frank Claus

WORKSHOP „SANIERUNGSMANAGEMENT“	194
Erwartungen der Teilnehmer an den Workshop	195
Definition von Sanierungsmanagement	195
Effektives Sanierungsmanagement	196
Ungünstige Faktoren für effektives Sanierungsmanagement	198

Kevin Walsh

WORKSHOP „MÖGLICHKEITEN DER BÜRGERBETEILIGUNG“	199
Komplexität des Themas Bürgerbeteiligung	200
Wahrnehmung der Altlast durch die Betroffenen	200
Finanzielle Auswirkungen für die Betroffenen	201
Kooperation mit den Behörden	201
Information der Betroffenen	201
Beteiligung der Betroffenen	202

Dr. Frank Claus

ZUSAMMENFASSUNG DER TAGUNGSERGEBNISSE	204
Verhältnis Sanierungs- und Bauleitplanung	205
Übereinstimmungen	205
Unterschiedliche Erfahrungen und Positionen	205
Weiterhin offene Fragen	206
Sanierungsmanagement	206
Übereinstimmungen	206
Unterschiedliche Erfahrungen und Positionen	206
Weiterhin offene Fragen	207
Sanierungsziele	207
Übereinstimmungen	207
Unterschiedliche Erfahrungen und Positionen	208
Weiterhin offene Fragen	208
Information und Bürgerbeteiligung	208
Übereinstimmungen	208
Unterschiedliche Erfahrungen und Positionen	208
Weiterhin offene Fragen	209
AUTORENVERZEICHNIS / MITWIRKENDE DER TAGUNG	210
Die Autoren	210

Die Moderatoren der Workshops	210
Die Referenten in den Workshops	210
Die Protokollanten der Workshops	211
AUSGEWÄHLTE ZITATE ZUM THEMA BEWOHNTE ALTLASTEN	212
PRESSESPIEGEL ZUM THEMA „BEWOHNTE ALTLASTEN“	217
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	226
AUSWAHL VON ANSPRECHPARTNERN UND INSTITUTIONEN	232